

PHILOSOPHIE

Schulinterner Lehrplan für das Fach Philosophie (Sekundarstufe II)

Das Fach Philosophie ist laut Lehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen organisatorisch dem Bereich der Gesellschaftswissen in der Oberstufe zugeordnet und erfüllt insofern einen wesentlichen Teil des gymnasialen Ausbildungs- und Erziehungsanspruches. Es wurzelt in der Aufklärung, in der Vernunftkultur der europäischen Tradition und leistet einen wesentlichen Beitrag zu Wertorientierung und Wertvermittlung.

Es frommt diesem Fach im Bereich der Gesellschaftswissenschaften, den Blick auf Grundfragen der menschlichen Existenz, die von Kultur zu Kultur gleich bleiben, insbesondere auch auf friedliche Koexistenz zu richten.

In diesen Blick rücken insofern:

- die Idee der menschlichen Freiheit
- die Staatsform der Demokratie
- die Menschenrechte
- die Leitung menschlichen Denkens und Handelns sowie der Wissenschaft durch die Vernunft
- die Grenzen der Toleranz, bedingt durch Menschenwürde und Aufklärungskultur.

Der Philosophieunterricht aber geht nicht auf im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich, sondern übersteigt ihn in zweifacher Weise:

- institutionell als Ersatzfach für Religion, das keinem der Lernbereiche zugeordnet ist, und somit eine wichtige Alternative bietet für die Schüler/innen, die aus verschiedensten Gründen nicht am Religionsunterricht teilnehmen.
- inhaltlich durch die Verpflichtung bereichsübergreifend zu arbeiten. So beinhaltet der Lehrplan neben der Einführung in philosophisches Denken und die Lehren großer philosophischer Denker auch die Suche nach einem gültigen Menschenbild, dem gewandelten Naturverständnis und gesellschaftlichen Strukturen und Modellen, wie sie angesichts von Fortschrittsglaube und -angst in einer Zeit globaler Neuerungen und Herausforderungen unverzichtbar ist, damit der Mensch weder Spielball der Welt noch diese zum bloßen Spielball des Menschen wird.

Der Gedanke der Bereiche wird in fünf Lerndimensionen aufgegriffen:

- Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
- Ethik
- Ontologie und Metaphysik
- Geschichts-, Kultur- und Gesellschaftsphilosophie
- Methoden.

Insofern lässt sich das Ziel des Faches Philosophie mit einer vernunftgeleiteten Selbst- und Welterkenntnis benennen. In ihrem systematischen, diskursiven und argumentativen Vorgehen überschreitet sie dabei die Form des bloßen Meinens. Die Situation der am Schulleben teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist gekennzeichnet durch die unüberschaubare Vielfalt an Phänomenen in ihrer Lebenswelt, die allesamt mit dem Anspruch größter Bedeutsamkeit auftreten. Daraus können Gleichgültigkeit oder Orientierungsschwierigkeiten gegenüber Sinn-, Wert- und Erkenntnisfragen erwachsen. Insofern ist es eine Aufgabe des Philosophieunterrichtes, in kritischer Prüfung tragfähige Versuche zu vermitteln.

Dazu müssen Fähigkeiten gefordert und gefördert werden:

- Klarheit und Eindeutigkeit der Begriffe und Argumentationen
- Analytisches, interpretatorisches und argumentatives Ausdrucks- und Darstellungsvermögen
- Übersichtliche, systematische, klar verständliche und auch ästhetisch ansprechende Darstellungen
- Fähigkeit zum philosophischen Argumentieren
- Eigene und fremde Positionen einem kritischen Diskurs auszusetzen.

Die in Übereinstimmung mit dem Lehrplan vorgesehenen Rahmenthemen, um diese Ziele zu verwirklichen und umzusetzen, werden auf den folgenden Seiten angegeben.

Einführungsphase

Thema	Unterrichtsvorhaben
1. Einführung in die Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> • Intentionen und Dimensionen philosophischen Fragen • Grundformen philosophischen Denkens
2. Einführung in die Anthropologie	<ul style="list-style-type: none"> • Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich
3. Einführung in die Ethik	<ul style="list-style-type: none"> • Was heißt es, moralisch zu sein • Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung
4. Einführung in die Staatsphilosophie	<ul style="list-style-type: none"> • Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen
5. Einführung in metaphysische Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik
6. Einführung in die Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> • Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis

Qualifikationsphase Q1

Thema	Unterrichtsvorhaben
<p>1. Halbjahr:</p> <p>Anthropologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung • Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung • <i>Lässt sich Bewusstsein funktionalistisch erklären? – Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz in philosophischer Perspektive (nur im LK)</i> • Ist der Mensch ein freies Wesen? - Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich
<p>2. Halbjahr:</p> <p>Ethik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens • Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich • <i>Basieren moralische Orientierungen auf Gefühlen oder vernünftigen Argumenten? – Emotivistische und diskurstheoretische Ansätze als unterschiedliche Formen ethischer Legitimation (nur im LK)</i> • Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie

Qualifikationsphase Q2

Thema	Unterrichtsvorhaben
<p><i>1. Halbjahr:</i></p> <p>Staatsphilosophie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal • Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich • Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand • <i>Wie lassen sich zwischenstaatliche Konflikte auf Dauer vermeiden? – Bedingungen einer stabilen Friedensordnung in einer globalisierten Welt (nur im LK)</i>
<p><i>2. Halbjahr:</i></p> <p>Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich • Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften • <i>Was ist das Besondere geisteswissenschaftlicher Erkenntnis? – Anspruch und Verfahren der Geisteswissenschaften (nur im LK)</i>